



**MOSKAU EINFACH!****Der Fichenskandal 1989 – eine Komödie**

Ein Film von Micha Lewinsky  
Kinospielfilm / 2020 / Schweiz / 99 Min

Pressebüro  
Zoom Medienfabrik  
Suarezstrasse 62  
14057 Berlin  
Tel. 030 9203 7197 0  
Fax 030 9203 7197 8  
office@zoommedienfabrik.de  
www.zoommedienfabrik.de

Verleih Deutschland  
Arsenal Filmverleih GmbH  
Hintere Grabenstraße 20  
72070 Tübingen  
07071 92960  
info@arsenalfilm.de

Produktion/World Rights  
Langfilm / Bernard Lang AG  
Dorfstrasse 14c  
8427 Freienstein / ZH  
044 865 66 27  
info@langfilm.ch

Pressematerial  
Film Homepage  
Facebook  
arsenalfilm.de/moskau-einfach  
www.moskaueinfach.ch  
www.facebook.com/MoskauEinfachFilm

Kontakt .....	02
Logline / Synopsis / Inhalt .....	03
Interview mit Micha Lewinsky .....	04
Cast .....	06
Crew .....	07
Musik / Songs .....	09
Biografien Cast	
Philippe Graber .....	10
Miriam Stein .....	10
Mike Müller .....	11
Michael Maertens .....	11
Biografien Crew	
Micha Lewinsky .....	12
Plinio Bachmann .....	12
Barbara Sommer .....	13
Tobias Dengler .....	13
Ephrem Lüchinger .....	14
Bernhard Lehner .....	15
Peter Scherz .....	15
Langfilm / Bernard Lang AG – Produktion (Auswahl) .....	16
Historischer Abriss .....	19
Technische Informationen .....	22

Techn. Info

Historischer Abriss

Produktion

Bios

Cast / Crew

Interview

Inhalt

**Logline**

Zürich 1989. Ein braver Polizeibeamter soll im Schauspielhaus Informationen über linke Theaterleute sammeln. Doch je mehr er hinter den Vorhang schaut, desto weniger glaubt er an seinen Auftrag.

**Synopsis**

Herbst 1989: Während in Berlin bald die Mauer fällt, überwacht in der Schweiz die Geheimpolizei Hunderttausende. Viktor (Philippe Graber), ein braver Polizeibeamter, wird von seinem Vorgesetzten Marogg (Mike Müller) verdeckt ins Zürcher Schauspielhaus eingeschleust, um Informationen über linke Theaterleute zu sammeln. Als er sich in die Schauspielerin Odile (Miriam Stein) verliebt, jene Person, die er eigentlich observieren soll, gibt es kein Zurück mehr: Er muss sich entscheiden zwischen seinem Auftrag und seinem Herzen.

**Inhalt**

1989 bröckelt in Berlin schon die Mauer. Über 700.000 Personen hat der Schweizer Staatsschutz erfasst und damit über 900.000 Fichen angelegt. Für diese Überwachung braucht es viele eifrige Beamte. Viktor Schuler (30) ist einer von ihnen.

Viktors Weltbild ist intakt und er tut, was von ihm erwartet wird. Als sein Vorgesetzter ihm einen Job als Statist im Zürcher Schauspielhaus besorgt, um dort die linke Theaterszene zu observieren, nimmt Viktor den Auftrag ohne Zweifel in Angriff. Viktor erlebt den chaotischen und selbstbezogenen Theater-Alltag während der Proben zu «Was Ihr Wollt». Während sich in der Shakespeare-Komödie alles um Täuschung und Lüge dreht, muss auch Viktor dauernd damit kämpfen, nicht aufzufliegen. Das wird besonders schwierig, als er sich in die junge Schauspielerin Odile Lehmann verliebt.

Mit dem Fall der Mauer in Berlin sieht Viktor immer weniger Sinn in seinem Auftrag. Er möchte nicht mehr zurück in sein altes Leben. Als sein Vorgesetzter den Einsatz abbrechen will, versucht Viktor mit allen Mitteln seine neue Identität zu behalten – bis er merkt, was er da eigentlich anrichtet. Viktor versucht zu beenden, was er losgetreten hat. Aber das geht nicht, ohne seine Maskerade fallen zu lassen. Der Bruch ist nicht mehr zu kitten, die Lüge zu gross.

Er kann nicht in seinem neuen Leben bleiben und ins alte kann er nicht zurück: Die Welt, wie sie im Herbst 1989 war, gibt es im Winter nicht mehr. In der Schweiz wird beinahe die Armee abgeschafft. Und eine politische Untersuchungskommission deckt das riesige Ausmass der Fichenaffäre auf. Der Skandal rüttelt das Land und die Staatsschützer durch. Auch die Kollegen vom Theater und Odile selbst können nicht so einfach hinnehmen, dass sie von Viktor angelogen worden sind. Er muss sich gegen sein altes Leben entscheiden, ohne zu wissen, ob es ein neues geben wird.

Techn. Info

Historischer Abriss

Produktion

Bios

Cast / Crew

Interview

Inhalt

## Interview mit Micha Lewinsky

**Micha Lewinsky, der Fichenskandal liegt nun schon dreissig Jahre zurück, musste der wieder ins Bewusstsein der Schweizer Bevölkerung gebracht werden?**

Ich finde es erstaunlich, dass das Thema bis heute nicht als Spielfilm aufgearbeitet worden ist. Viele über 40-jährige können sich noch sehr gut erinnern und werden hellhörig, wenn man über die Fichen spricht. Noch erstaunlicher ist aber eigentlich, dass die unter 40-jährigen kaum davon gehört haben! Auch einige meiner Schauspieler waren ganz überrascht, als sie hörten, dass so etwas in der heilen Schweiz passiert ist.

Ich finde es wichtig, daran zu erinnern. Denn die Überwachung der Bevölkerung ist ja auch heute wieder ein grosses Thema.

**Wie haben Sie denn die damalige Zeit miterlebt?**

Ich war 17 Jahre alt damals und ein Kind des kalten Kriegs. Die Bedrohung von einem grossen Konflikt zwischen Westen und Osten war immer spürbar. Die Idee der GSoA, in dieser Situation die eigene Armee abzuschaffen, hatte deshalb etwas sehr Befreiendes. Für mich war die GSoA-Abstimmung und dann kurz darauf das Auffliegen der Fichen-affäre so politisierend, wie für Jugendliche heute vermutlich die Klimabewegung.

Als ich dann erfuhr, dass auch ich selber fichiert worden bin, war ich natürlich sehr stolz. Eine eigene Fiche zu haben, war wie ein Ritter Schlag für einen braven Teenager wie mich. Der Eintrag selber verrät allerdings, dass ich kein grosser Revolutionär gewesen bin. Ich bin nur registriert worden, weil ich als Kind bei der sowjetischen Botschaft angerufen hatte. Ich wollte einen Vortrag über die Transsibirische Eisenbahn machen und dachte, die Russen könnten mir vielleicht einen Prospekt schicken.

**War es für Sie von Anfang an klar, dass es eine Komödie werden sollte?**

Die Komödie hat sich bei dem Thema aufgedrängt. Die verbissene Ernsthaftigkeit, mit der unbedeutende Infor-

mationen gesammelt wurden, hat ja etwas Groteskes. Die Vorstellung, dass sich seriöse Polizisten damals verkleidet und in die linke Szene geschlichen haben, hat mich amüsiert.

Meist haben sie ja überhaupt nichts gefunden. Eine Schenkelklopf-Komödie ist es aber trotzdem nicht geworden. Viele haben unter der Überwachung ja auch ganz handfest gelitten. Es war uns deshalb immer wichtig, die Figuren und ihre Beweggründe ernst zu nehmen. Auch diejenigen, die aus heutiger Sicht etwas schräg in der Landschaft stehen.

**Sie erwähnen verdeckte Ermittler in der linken Szene. Gibt es für die Figur von Viktor Schuler ein reales Vorbild?**

Wir haben bei der Recherche ausführlich mit Willy Schaffner gesprochen. Er war in den frühen 80er-Jahren als junger Stadtpolizist mehrere Jahre in der alternativen Jugendszene unterwegs. Mit langen Haaren und falschem Namen war er im AJZ, bei Versammlungen und bei Demos dabei.

Diese jahrelange Lüge hat ihm zugesetzt. Er hat unter dem Einsatz persönlich gelitten und brauchte danach eine Weile, bis er sich wieder an sein normales Leben als Polizeibeamter gewöhnt hatte.

**Wann wussten Sie, dass Sie mit Philippe Graber und Miriam Stein die beiden Protagonisten gefunden hatten?**

Es hat mich selbst überrascht, dass ich nach sehr vielen Castings dann doch wieder bei Philippe Graber gelandet bin, mit dem ich ja schon mehrfach gearbeitet habe. Philippe hat einfach ein grosses Talent für solche Figuren, die liebenswert, ein bisschen tollpatschig und dabei doch nicht albern sind. Ausserdem hat er ein unglaublich präzises Gefühl für Komödie. Das ist eine seltene Gabe.

Zusammen mit Miriam Stein, mit der ich schon lange mal arbeiten wollte, war es dann ein Volltreffer. Es freut mich sehr, dass man nun Miriam, viele Jahre nach *Der Verdingbub*, endlich wieder mal in einem Schweizer Kinofilm sehen kann. In Deutschland ist sie ja längst ein Star.

Techn. Info

Historischer Abriss

Produktion

Bios

Cast /Crew

Interview

Inhalt

## Interview mit Micha Lewinsky (Fortsetzung)

**Und wie fügten sich die anderen Darsteller ins Ensemble ein?**

Das war ein Fest. Wirklich. Wenn ich an dieses Ensemble denke, da weiss ich gar nicht wo anfangen. Die Spannweite von Mike Müller, wie man ihn noch nie gesehen hat, bis hin zu Michael Maertens, der ja eine absolute Koryphäe ist im deutschsprachigen Theater! Und dann das grosse Theaterensemble. Bis in die kleinsten Nebenrollen ausgezeichnete Schauspieler. Und natürlich hatten auch alle grossen Spass daran, die Theaterwelt, die sie ja gut kennen, auf die Schippe zu nehmen. Das war wirklich ein Vergnügen.

**Der Film ist ja im Zürcher Schauspielhaus angesiedelt und spielt während den Proben zu einem Shakespeare-Stück. Wieso gerade die Theater-Welt?**

Max Frisch, der damals am Schauspielhaus sein Stück zur Armeebeschaffung präsentierte, ist ja selber sehr intensiv überwacht worden. Dass mein Film aber am Theater spielen würde, war nicht von Anfang an klar. Ich hatte schon etliche Jahre mit dem Thema gerungen. Eine Weile dachte ich, das Projekt sei gestorben, weil ich es einfach nicht in den Griff gekriegt habe.

Doch dann hatte ich zum Glück die Idee, Plinio Bachmann und Barbara Sommer zu fragen, ob sie das Buch schreiben wollen. Die beiden sind nicht nur tolle Autoren, sie haben auch viele Jahre an bedeutenden Theatern gearbeitet. Die Entscheidung, die Handlung ins Theater zu verlegen, war deshalb eng an diese Autoren geknüpft.

Name :	L e w i n s k y	richtig	<input type="checkbox"/>
Vorname :	Micha	alias	<input type="checkbox"/>
geboren :	19.12.1972 in Kassel/BRD	Mitgl./Funkt.:	<input type="checkbox"/>
Heimat :	Zürich und Untereingstrigen		
Eltern :	Charles und Ger. Ruth geb. Halpern		
Zivilstand :	ledig	Ausschr.:	Revok.:
		TK	Aufh.:
Kinder :			
Beruf :	Schüler	PK:	Aufh.:
		Ermittlungsverfahren	Aufh.:
Wohnort :	8052 Zürich, Grubenackerstr. 61	Delegation:	
		Urteil:	
Militär :		Bemerkungen:	
Ausweise:			
Fahrzeug :			
EDA Anm.:	Abm.		
Signalement	Schrift		
3.85 100000 2994711			

Akten	Datum	Gegenstand	Fiche Nr.
(1153:0) 614	19.11.87	v. Kapo ZH: Ident.-Bericht zu TAB Nr. 15445 vom 12.11.1987. I. bestellt bei der UdSSR-Botschaft in Bern Informationsmaterial über den Stadtteil Akademorodu der Stadt Novosibirsk. Uebor L. ist nichte Nachteilige bekannt.	Rz/R1/N/Bq/Wm

Techn. Info

Historischer Abriss

Produktion

Bios

Cast /Crew

Interview

Inhalt

**MOSKAU EINFACH! - Cast**

Viktor Schuler	Philippe Graber
Odile Lehmann	Miriam Stein
Carl Heymann	Michael Maertens
Marogg	Mike Müller
Viola	Vera Flück
Berti	Kamil Krejci
Fritz	Martin Ostermeier
Margot Piszek	Eva Bay
Reto	Fabian Krüger
Klara	Oriana Schrage
Claude Bachmann	Stefan Schönholzer
Beat	Sebastian Krähenbühl
Orsino	Gian Rupf
Küde	Ingo Ospelt
Souffleuse Gabi	Lea Schmocker
Antonio	Saladin Dellers
Kellnerin Monika	Denise Wintsch
Oberst Lehmann	Peter Jecklin
Inspizient	Urs Jucker
Bühnenbildner	Stéphane Maeder
Demonstrant	Jonas Rüegg
Zuschauerin	Verena Bosshard
Flick	Thomas Douglas

**MOSKAU  
EINFACH!**

ARSENAL FILMVERLEIH

Inhalt

Interview

Cast /Crew

Bios

Produktion

Historischer Abriss

Techn. Info

**MOSKAU EINFACH! – Crew**

Regie	Micha Lewinsky	Standfotografie	Ona Pinkus
Regieassistent	Marc Gerber	Chefbeleuchter	Raphael Toel
2. Regieassistent	Chloé Le Grand	Beleuchter	Nils Rausch
3. Regieassistent	Juliana Bearth		Marcel Oesch
Script / Continuity	Ariane Stalfort		
Dramaturgie Theater	Lia Schmieder	Chefmaschinist	Juri Demmer
		Maschinist	Jakob Wessely
Drehbuch	Plinio Bachmann	Szenenbild	Peter Scherz
	Barbara Sommer	Szenenbild-Assistenz	Nina Weideli
	Micha Lewinsky	Requisite	Sinah Bucheli
Dramaturgische Beratung	Jann Preuss	Set-Requisite	Olaf Kronenthal
	Michèle Wannaz	Requisitenassistentin	Cornelia Zierhofer
Historische Beratung	Philipp Hofstetter, Public History	Baubühne	Manuel Schmid
			Mauro Delley
Produzenten	Anne-Catherine Lang	Grafik	Sven Flückiger
	Olivier Zobrist		Flora Frick
Produktionsleitung	Olivier Monnard	Kostümbild	Regula Marthaler
Produktionsassistent	Pamela Polanco	Kostümbild-Assistenz	Anna-Barbara Friedli
			Carola Pizzini
Redaktion SRF	Thomas Lüthi	Theater-Kostüme	Evelyne Thell
Herstellungsleitung SRF	Baptiste Planche	Garderobe	Sabine Murer
Redaktionsleitung SRF	Urs Fitze	Stagiaire Garderobe	Ruth Kubyk
Leiter Koproduktionen SRF	Sven Wälti		Daniela Glarner
Redaktion Teleclub AG	Anke Beining	Chef-Maske	Adrienne Chaulliac
			Connie Sacchi
Kamera	Tobias Dengler	Maskenbildnerin	Ines Ruwoldt
1. Kamera-Assistenz	Marius Mahler		
2. Kamera-Assistenz	Nathalie Kamber		
Video Operator	Sinan Taner		
2. Unit Kamera	Gaëtan Vatone		
2. Unit Kameraassistent	Tom Brown		
	Natascha Vavrina		
	Natalie Wallrapp		

**MOSKAU  
EINFACH!**

ARSENAL FILMVERLEIH

Inhalt

Interview

Cast /Crew

Bios

Produktion

Historischer Abriss

Techn. Info

**MOSKAU EINFACH! – Crew (Fortsetzung)**

Tonmeister Perchman	Marco Teufen Mourad Keller	VFX	Robin Disch, Valentin Huber Das alte Lager Corinna Duemler, Cinetyp AG Alberto Vieceli Marcel Derek Ramsay, Cinéma Copain
Aufnahmeleitung Set-Aufnahmeleitung	Lou Lipp Victor Flores	Untertitel Grafik Trailer / Teaser	
Location Scout Catering	Lou Lipp Bacio Lupaio GmbH	Presse	Romi Koller
Casting	Ruth Hirschfeld, Swisscasting Nina Moser Revolve Casting	Tonstudios	Tonschliff GmbH Magnetix Tonstudio AG
Statistenvermittlung	Sonja Levy, Background Action GmbH	Sound Design Dialogschnitt Sound Effects Editor Assistant Sound Editor	Manu Gerber Martin Scheuter Emil Klotzsch Mélia Roger Carsten Richter Hanse Warns Helene Seidl
Acting Coach	Giles Foreman Barbara Fischer	Foley Artist Foley Mixer Foley Editor	
SFX, Regen Stunts	Thomas Zolliker Marcel Stucki	Mischtonmeister	Jacques Kieffer
Kameramaterial Licht- und Bühnenmaterial Fahrzeuge Funkgeräte Film-Versicherung	Eberle Filmequipment FTK Zürich Ilgauto AG Peter Dubler Emanuel Lutz, Howden Caninenberg GmbH		
Chef-Editor Schnittassistentz Grading Bild-Postproduktion	Bernhard Lehner Hae-Sup Sin Jürgen Kupka, Unsere Farben GmbH Andromeda Film AG Unsere Farben GmbH		

Inhalt

Interview

Cast /Crew

Bios

Produktion

Historischer Abriss

Techn. Info

**MOSKAU EINFACH! – Crew (Musik)**

Musikkomposition	Ephrem Lüchinger
Cimbalom Stimme, Gitarre Stimme Flöten, Saxophon Vibraphon, Marimba Flöten, Alto Flöte Posaune, Perkussion Ac. Bass und E. Bass E-Bass , Perkussion E-Bass Schlagzeug Gitarre E-Gitarre	Olga Mishula Heidi Happy Anet Zemp Neal Sugarman Thomas Dobler Roman Glaser Michael Flury André Pousaz Balz Bachmann Manu Rindlisbacher Nicolas Stocker Micha Lewinsky Giuliano Sulzberger
Orchestra Conductor Studio	Budapest Art Orchestra Peter Pejtsik East Connection Music Recording CO., Studio 22
ProTools engineer Recording engineer	Miklos Lukacs Sr. Gabor Buczko
Contractor/session producer	Miklos Lukacs
Streicher Arrangements Orchestration, Scorepräparation	Heidi Happy Jonas Zellweger
Produktion & Musik Mischung	Manu Rindlisbacher @ ephma studio
Musik Supervisor	Pirmin Marti

**MOSKAU EINFACH! – Songs**

ESPERANDO LA INVASION  
Written and performed by Carlos Puebla  
Master courtesy of Vintage Music FM

GILBERTE DE COURGENAY  
Written by Hanns Indergand

SCHNÜFELI-RÜSSELI-LIED  
Written by Charles Lewinsky and Marco Stöcklin  
Performed by Raymond Fein

Жапа  
Written by Sergey Efremenko  
Performed by Markscheider Kunst Courtesy of Markscheider Kunst

Inhalt

Interview

Cast /Crew

Bios

Produktion

Historischer Abriss

Techn. Info



Philippe Graber

Philippe Graber wurde 1975 in Luzern geboren und besuchte die Zürcher Hochschule der Künste. Für seine Hauptrolle in Micha Lewinskys Film *Der Freund* wurde er 2008 mit dem Schweizer Filmpreis als bestes schauspielerisches Talent ausgezeichnet. 2011 erhielt er ein Werkstipendium der Stadt Zürich. Er spielte ausserdem in Filmen wie *Die Standesbeamtin*, *Papa Moll* oder *Der Flitzer* und wirkte in TV-Produktionen wie *Wilder* und *Der Bestatter* sowie deutschen Krimiserien wie *Grossstadtrevier* und im *Tatort* mit. Graber ist auch auf der Theaterbühne in zahlreichen deutschsprachigen Schauspielhäusern zu sehen und tritt regelmässig mit seinem humoristischen Soloprogramm *Late Night* im Zürcher Helsinki Klub auf.



Miriam Stein

Miriam Stein wurde 1988 in Wien geboren. Mit elf Jahren stand sie erstmals für die Titelrolle in Peter Reichenbachs *Das Mädchen aus der Fremde* vor der Kamera. Ihre Darstellung eines verstörten Flüchtlingskindes aus dem Kosovo brachte ihr 2001 den Förderpreis des Deutschen Fernsehpreises ein. Von 2006 bis 2009 studierte Miriam Stein an der Zürcher Hochschule der Künste und erwarb den Bachelor of Arts in Theater. Es folgte ein Auslandsjahr am Pariser Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique. Einem grossen Publikum wurde sie durch Philip Stölzls Liebesdrama *Goethe!* bekannt. Für ihre Rolle als ungestüme Lotte Buff erhielt sie den New Faces Award als Beste Nachwuchsschauspielerin. Im Fernseh-Dreiteiler *Unsere Mütter, unsere Väter* verkörpert Miriam Stein die Krankenschwester Charlotte. Das Ensemble wurde mit dem Bayerischen Fernsehpreis 2013 geehrt. In der Schweiz war sie in Filmen wie dem preisgekrönten *Der Verdingbub* und *Gotthard* zu sehen.



Mike Müller

Mike Müller wurde 1963 in Grenchen geboren und studierte Philosophie an der Universität Zürich. 1983 gründete er mit Freunden die «Jugendtheatergruppe Olten», die sich später «Theatergruppe Olten» nannte. In den 90ern begann er in der freien Szene in Zürich Theater zu spielen, bei der «OffOff-Bühne», «Mass&Fieber» und in anderen Formationen. Parallel dazu engagierte er sich seit der Gründung beim Casinotheater Winterthur und war immer wieder Gast am Schauspielhaus Zürich und am Theater Neumarkt Zürich. Seit dem Jahr 2000 war er regelmässig Co-Autor verschiedener unplugged-Formate mit Barbara Weber und erlernte bei *Viktors Spätprogramm* die TV-Arbeit. Seither hatte er verschiedene Engagements in Film, TV und Theater. Zusammen mit Viktor Giacobbo war er von 2008 bis 2016 Host der wöchentlichen *Late Night Show Giacobbo/Müller* auf SRF 1. In sieben Staffeln spielte er in der SRF-Krimiserie *Der Bestatter* die Hauptrolle Luc Conrad. 2019 war er mit Viktor Giacobbo im Circus Knie unterwegs.



Michael Maertens

Michael Maertens, 1963 in Hamburg geboren, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Otto Falckenberg Schule in München. Maertens wurde mit dem Boy-Gobert-Preis ausgezeichnet. Engagements führten ihn ans Schillertheater nach Berlin, an das Deutsche Theater Berlin, die Münchner Kammerspiele und das Berliner Ensemble. Ab 2001 war er festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Seit der Spielzeit 2002/03 war Maertens ausserdem als regelmässiger Gast im Burgtheater Wien zu sehen. 2005 wurde ihm der Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie Bester Schauspieler (geteilt mit Nicholas Ofczarek) verliehen. Seit der Spielzeit 2009/10 ist Maertens Ensemblemitglied am Wiener Burgtheater. Von 2009 bis 2019 war er während Barbara Frey's Intendanz oft im Schauspielhaus Zürich zu sehen. Zudem spielte er in Kino- und Fernsehfilmen, so u.a. in *Die Vermessung der Welt*, *Bibi und Tina*, sowie in einer Folge des preisgekrönten NDR Formats *Tatortreiniger*. Für seine Rolle in der Kinoproduktion *Finsterworld* wurde er im Rahmen der Berlinale 2014 mit dem Deutschen Schauspielerpreis in der Kategorie Bester Schauspieler in einer Nebenrolle ausgezeichnet.



**Micha Lewinsky (Regie, Drehbuch)**

Micha Lewinsky wurde 1972 in Kassel, Deutschland, geboren und wuchs in der Schweiz auf. Micha Lewinsky produzierte die CD-Reihe *Ohrewürm*, komponierte und schrieb Songtexte unter anderem für den Chansonnier Michael von der Heide und war Co-Chefredaktor der Jugendzeitschrift *Toaster*. Zudem spielte er als Gitarrist in verschiedenen Formationen. Er ist seit 2000 als Drehbuchautor und seit 2005 als Filmregisseur tätig. Der Kurzfilm *Herr Goldstein*, seine erste Regiearbeit, wird am Filmfestival Locarno mit einem *Pardino d'Oro* ausgezeichnet. Sein erster langer Spielfilm *Der Freund*, mit Philippe Graber und Johanna Bantzer in den Hauptrollen, erhielt 2008 unter anderem den Schweizer Filmpreis als Bester Spielfilm. Sein Film *Die Standesbeamtin*, mit Marie Leuenberger, Oriana Schrage und Dominique Jann in den Hauptrollen, wird in der Schweiz und Deutschland ein Publikumserfolg und erhält ebenfalls zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Zürcher Filmpreis. Micha Lewinsky ist mit der Schauspielerin Oriana Schrage verheiratet und Vater von zwei Kindern.



**Plinio Bachmann (Drehbuch)**

Plinio Bachmann, geboren 1969, studierter Germanist, startete seine Karriere als freier Journalist und war Co-Kurator des Schweizer Pavillons *Klangkörper Schweiz* von Peter Zumthor für die Weltausstellung 2000 Hannover. Nach zwei Jahren stellvertretender Leitung des Instituts für Theorie der Zürcher Hochschule der Künste konzipierte und realisierte er Kulturprojekte bei Heller Enterprises, insbesondere die künstlerisch-interventionistische Video-Plattform «agent-provocateur.ch» und diverse Ausstellungen. 2005 begann er als Quereinsteiger mit dem Drehbuchschreiben, sein erstes Buch *Der Verdingbub* wurde von Markus Imboden verfilmt. Von 2009 bis 2011 war er leitender Dramaturg am Burgtheater in Wien. Danach führte er das Ressort Theater im Präsidialdepartement der Stadt Zürich. Die Position gab er 2015 auf, um sich wieder ganz dem Drehbuchschreiben widmen zu können. Fast alle Projekte entstehen dabei im Autoren-Duo mit Barbara Sommer.



**Barbara Sommer (Drehbuch)**

Geboren 1982 in München, studierte an der Universität Wien Theater-, Film- und Medienwissenschaften. 2005 folgte ein Engagement als Dramaturgin ans Schauspielhaus Zürich. Von 2009 bis 2011 war sie Dramaturgin am Burgtheater in Wien und arbeitete u.a. mit den Regisseuren David Bösch, Stephan Kimmig, Stefan Bachmann, Matthias Hartmann und Bastian Kraft. Parallel dazu unterrichtete sie am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien und forschte am Institut für Theorie an der ZHdK in Zürich. Derzeit arbeitet sie als freischaffende Dramaturgin u.a. am Theater Basel und am Schauspiel Köln. Sie unterrichtet an der Zürcher Hochschule der Künste und arbeitet an ihrer Dissertation über *Mimetische Figurennarrative*. Seit 2015 liegt das Schwergewicht ihrer Arbeit beim Drehbuchschreiben: Zumeist im Autoren-Duo mit Plinio Bachmann.



**Tobias Dengler (Kamera)**

Tobias Dengler wurde 1977 in Benken geboren. Nach einer Ausbildung zum Maschinenzehner sammelte er zwischen 2000 und 2008 in der Filmbranche Erfahrungen als Beleuchter sowie als 1. und 2. Kamera-assistent. Seit 2005 realisiert er eigene Arbeiten als Kameramann, unter anderem die Kino- und Fernsehproduktionen *Kursverlust*, *Der Kreis*, *Amateur Teens* und *Wilder*.



#### Ephrem Lüchinger (Musikkomposition)

Ephrem Lüchinger wurde 1974 in Zürich geboren. Er studierte Musik und Komposition an der Musikhochschule in Luzern. Er arbeitet seit mehr als zwanzig Jahre als Pianist, Keyboarder und Produzent mit Jazz, Pop und elektronischer Musik. Als Keyboarder ist er permanentes Mitglied bei Whistler & Hustler, Heidi Happy, Dieter Meier's Out of Chaos Band. In den letzten 15 Jahren hat er bei über 60 CD-Produktionen als Produzent oder Studiomusiker mitgewirkt. Darüber hinaus arbeitet Lüchinger als Komponist für Film und Theater. Zu Lüchingers Filmmusik gehören der Dokumentarfilm *Being There* (Thomas Lüchinger) sowie die Spielfilme *Between Us* (Rafael Palacio Illingworth), *Lotto* (Micha Lewinsky) und *Zwiespalt* (Barbara Kulcsar). Zudem war er an verschiedenen Kooperationen beteiligt, u.a. mit Neal Sugarmann (Dapkins), Dieter Meier, Seven, Jimi Tenor, Pyrolator, Sophie Hunger, Stephan Eicher, Harald Haerter und Pippo Pollina.



#### Bernhard Lehner (Chef-Editor)

Bernhard Lehner wurde 1953 geboren, machte die Lehre zum Fotografen und studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Zürich. Seit 1979 ist er als Filmschaffender in den Funktionen Schnitt, Kamera und Realisation tätig, in den letzten Jahren vorwiegend als Film Editor. Seit 1981 ist er als Dozent, von 2005 bis 2017 als Leiter des Studiengangs Bachelor of Arts in Film, an der Zürcher Hochschule der Künste engagiert. Zu seinen bekanntesten Werken im Bereich der Montage zählen *Reisen ins Landesinnere*, *Ernstfall in Havanna* und *Die Standesbeamtin* sowie mehrere Folgen der TV-Serie *Der Bestatter*.

#### Peter Scherz (Szenenbild)

Peter Scherz wurde 1973 geboren und war über acht Jahre als Beleuchter im Opernhaus Zürich sowie während zwei Jahren als technischer Leiter im Tanzhaus Zürich tätig. Bereits damals hat Peter Scherz an einer Vielzahl von Theatern und Events mitgewirkt. Unter anderem auch bei diversen Filmdrehs und Fotoshootings als Szenograph im In- und Ausland. Anfang 2007 hat er sich mit seiner Firma «delighted gmbh» selbständig gemacht, die viel Kreatives im Bereich Licht- und Bühnengestaltung für Theater, Bühne und Events schafft. Er hat u.a. bei Filmen wie *Nichts passiert*, *Der Frosch*, *Lotto* und *Amur senza fin* mitgewirkt.



Langfilm/Bernard Lang AG wurde 1980 von Bernard Lang gegründet und hat ihren Sitz in Freienstein im Zürcher Unterland. Heute wird das Unternehmen von Anne-Catherine Lang Majer und Olivier Zobrist geführt.

Langfilm zeichnet sich verantwortlich für Schweizer Film-Klassiker wie *Höhenfeuer* von Fredi M. Murer, *Der Berg* von Markus Imhoof, *Sternenberg* von Christoph Schaub oder *Die Standesbeamtin* von Micha Lewinsky. Hinzu kommen Ko-Produktionen mit Frankreich, Deutschland oder Österreich. In den letzten Jahren hat Langfilm gezielt mit jungen Schweizer AutorInnen/RegisseurInnen zusammengearbeitet und diese gefördert und wieder vermehrt auch Dokumentarfilme produziert, wie z.B. *Electroboy* von Marcel Gisler und *Das Kongo Tribunal* von Milo Rau. Die Aktivitäten der Langfilm gehen über die Filmproduktion hinaus und decken die ganze Spannweite ab, die das Medium Film zu bieten hat. So führt die Firma auch das *neue KINO* in Freienstein und ist seit 2014 Partner des Kino-Verleihs Vinca Film.

#### Langfilm / Bernard Lang AG – Produktion (Auswahl)

- 2020 *Moskau Einfach!*  
Regie: Micha Lewinsky | Kino-Spielfilm  
Festivals: Solothurner Filmtage 2020 - Eröffnungsfilm & Wettbewerb Prix du Public
- 2020 *Das neue Evangelium*  
Regie: Milo Rau | Kino-Dokfilm  
Koproduktion mit Fruitmarket, Deutschland (in Postproduktion)
- 2019 *Seitentriebe*  
Buch & Regie: Güzin Kar | TV-Serie für SRF2, 2. Staffel  
(Ausstrahlung SRF Okt/Nov. 2019)

- 2019 *Average Happiness*  
Buch & Regie: Maja Gehrig | Kurz-Animationsfilm  
DOK Leipzig int. Competition 2019 | ISFF Clermont-Ferrand Lab Competition 2020 | int. Kurzfilmtage Winterthur Swiss Comp. 2019 | Interfilm Berlin 2019
- 2019 *5x5x5*  
Regie: div. | 5 Kurz-Dokumentarfilme (3. Ausgabe)  
Int. Kurzfilmtage Winterthur 2019 | Clermont-Ferrand Lab 2020
- 2018 *Seitentriebe*  
Buch & Regie: Güzin Kar | TV-Serie für SRF2, 8 Folgen à 25 min.  
(Ausstrahlung SRF: März / April 2018 – RTS: Nov. 2018)
- 2017 *Das Kongo Tribunal*  
Regie: Milo Rau | Kino-Dokfilm  
gleichberechtigte Koproduktion mit Fruitmarket, Deutschland  
Zürcher Filmpreis 2017: Bester Dokumentarfilm | Schweizer Filmpreis 2018: Nomination Bester Dokumentarfilm & beste Musik | Deutscher Filmpreis 2018: Nomination Bester Dokumentarfilm | Dok Leipzig 2017: Lobende Erwähnung der int. Jury | Int. Festival Signs of the Night - Bangkok 2018: Winner Best Documentary  
Festivals (Auswahl): Semaine de la critique, Locarno Festival 2017 | DOK Leipzig 2017 | IFF Rotterdam 2018 | CPH:Dox 2018 | Sheffield IFF 2018 uvm.
- 2017 *Strangers*  
Regie: Lorenz Suter | Kino-Spielfilm (CH Release: April 2018)  
Festivals: Hofer Filmtage 2017 | Solothurner Filmtage 2018 | Max Ophüls Preis 2018 | Montreal World Film Festival 2018 | Madrid Int. Filmfestival 2018 | Medellin Int. Filmfestival 2019

Inhalt

Interview

Cast /Crew

Bios

Produktion

Historischer Abriss

Techn. Info

- 2017 *Die letzte Pointe*  
Regie: Rolf Lyssy | Kino-Spielfilm (CH Release: November 2017, bis Juli 19: 120'000 Zuschauer)  
Schweizer Filmpreis 2018: Nomination beste Hauptdarstellerin (Monica Gubser) | Music + Sound Award 2018: Nomination beste Filmmusik
- 2016 *Der Frosch*  
Regie: Jann Preuss | Kino-Spielfilm (CH Release: März 2017)  
Solothurner Filmtage 2017, Wettbewerb Prix du Public | Schweizer Filmpreis 2017: Nomination bester Schauspieler (Urs Jucker)
- 2015 *5x5x5*  
Regie: div. | 5 Kurz-Dokumentarfilme  
Premiere: Nov. 2015, int. Kurzfilmtage Winterthur  
Weitere Festivals: IDFA, Filmfest Dresden | Regard Int. Short Film Festival | Dokufest Prizren | Glasgow SFF | MakeDox Skopje | Mecal Barcelona | Bogoshorts Bogota uvm.
- 2015 *Rider Jack*  
Regie: This Lüscher | Kino-Spielfilm (Kino-Release: Aug. 2015)  
Montreal World Film Festival 2015: Preis bester Schauspieler (Wolfram Berger) | Schweizer Filmpreis 2016: Nomination bester Schauspieler (Wolfram Berger)
- 2014 *Electroboy*  
Regie: Marcel Gisler | Kino-Dokfilm  
(Release CH: Nov. 14 / D/AT: Dez. 15)  
Premiere: Locarno IFF 2014, Semaine de la critique  
Gewinner Zürcher Filmpreis 2014: Bester Film | Gewinner Schweizer Filmpreis 2015: Bester Dokumentarfilm & beste Montage | Gewinner Publikumspreis DOK.fest München 2015

- 2014 *Driften*  
Regie: Karim Patwa | Kinofilm (Release: März 2015)  
Gewinner Filmfestival Max Ophüls Preis 2015: Filmpreis saarl. Ministerpräsidenten | Fritz Raff Drehbuchpreis, Preis der Ökumenischen Jury | Gewinner Schweizer Filmpreis 2015: Beste Schauspielerin (Sabine Timoteo) | Gewinner 25. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern 2015, NDR-Regiepreis | Festivals: Max Ophüls Preis 2015 | Saarbrücken Int. Competition | Solothurner Filmtage 2015, Nomination „Prix Soleure“ | Cinequest Filmfest San Jose 2015 | Global Landscapes Competition | Saas Fee Filmfest 2015, int. Competition | Grenzland-Filmtage Selb 2015 | Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern 2015, Competition uvm.
- 2013 *Sitting next to Zoe*  
Regie: Ivana Lalovic | Kino-Spielfilm (Release: August 2014)  
Festivals: Rome IFF – Alice in the City, Nov. 2013 | Solothurner Filmtage 2014, Wettbewerb Prix du Public | Max Ophüls Preis 2014, Wettbewerb: Preis für das beste Drehbuch | BUFF Malmö 2014, int. Wettbewerb | Saas Fee Filmfest 2014, Int. Wettbewerb: Publikumspreis | Zlin, IFF for Children and Youth 2014, ECFA Award: Best European Film | Weitere Teilnahmen (Auswahl): Festroia, Sarajevo Film Festival | SEEFest Los Angeles | Pula Filmfest | Seoul Int. Youth Film Festival uvm.
- 2012 *Liebe und andere Unfälle*  
Regie: Tom Gerber | TV-Spielfilm  
47. Solothurner Filmtage (Premiere)  
Erst-Ausstrahlung SRF1, April 2012: 6667'000 ZS, 35.5 % MA  
Zweit-Ausstrahlung SRF1, Mai 2014: 477'000 ZS, 26.7 % MA

Inhalt

Interview

Cast /Crew

Bios

Produktion

Historischer Abriss

Techn. Info

- 2009 Die Standesbeamtin  
Regie: Micha Lewinsky | Kinofilm  
Kinostart CH: März 2009 (78'000 ZS) | D: Okt. 2009 (65'000 ZS)  
TV-Ausstrahlung: SF1, 4.10.09 (610'000 ZS)  
Montreal World Film Festival 09: Preis beste Darstellerin: Marie Leuenberger | Filmpreis der Stadt Zürich 2009 | Publikumspreis am Filmfest Hachenburg und Filmfestspiele Biberach (D) 2009 | Prix Swissperform: beste weibliche Darstellerin | Cinéma Tous Ecrans, Genf 09
- 2007 Der Freund  
Regie: Micha Lewinsky | Kinofilm  
Kinostart gesamte Schweiz (35'000 ZS)  
Schweizer Filmpreis 2008: Bester Spielfilm, bestes Nachwuchstalent : Philippe Graber | Filmpreis der Stadt Zürich, 2008 | MK AWARD for Best First Feature, San Francisco | Festival Berlin & Beyond, 2009 | Best First Feature Film, Cinequest, San Jose USA
- 2006 alles bleibt anders  
Regie: Güzin Kar | TV-Spielfilm  
TV-Ausstrahlung: SF, M6
- 2005 Herr Goldstein  
Regie: Micha Lewinsky | Kurzspielfilm  
u.a.: Pardino D'Oro & Preis der Jugendjury Locarno 2005 | Nomination CH Filmpreis
- 2003 Sternenber  
Regie: Christoph Schaub | Kinofilm  
Erfolgreichster Schweizer Kino- und Fernsehfilm 2004 (125'000 bzw. 850'000 ZS)
- 2003 Au Sud des Nuages  
Regie: J-F. Amiguet | Kinofilm (Ko-Prod. CH/F)  
Ausgezeichnet u.a. in Locarno | Autrans | Trento
- 1998 Le Dernier Eté  
Regie: Claude Goretta | TV-Spielfilm (Ko-Prod. mit Jem Prod., F)
- 1992 Benny's Video  
Regie: Michael Haneke | Kinofilm (Ko-Prod. mit WEGA-FILM Wien)
- 1990 Der Berg  
Regie: Markus Imhoof | Kinofilm  
Berlinale, Int. Wettbewerb | 1. Preis Filmfestival Trento | Qualitätsprämie EDI | Schweizer Beitrag im Wettbewerb für den Oscar als bester fremdsprachiger Film.
- 1985 Höhenfeuer  
Regie: Fredi M. Murer | Kinofilm  
Kinoauswertung: Schweiz, Frankreich, England, Deutschland, Schweden, Norwegen, Österreich, USA, Japan  
div. Festivals und Preise, unter anderem:  
Goldener Leopard Locarno 1985 | Bronze Hugo Award  
Chicago Int. Filmfestival 1986 | First Price Figuera da Foz 1986 | Filmpreis der Stadt Zürich | Schweizer Beitrag im Wettbewerb für den Oscar als bester fremdsprachiger Film.

MOSKAU  
EINFACH!

ARSENAL FILMVERLEIH

Inhalt

Interview

Cast /Crew

Bios

Produktion

Historischer Abriss

Techn. Info

Ausgangslage  
Im Ersten Weltkrieg intensivierte der Bund seine Überwachungstätigkeit und richtete 1917 in der Eidgenössischen Polizeiabteilung (1841-1991) eine Zentralstelle für Fremdenpolizei (1909-1998) ein, die alle Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz registrierte. Zur besseren Übersicht über die Geschäfte führte die Bundesanwaltschaft ab 1930 die sogenannten Fichen. Hierbei handelte es sich um Karteikarten. 1935 wird innerhalb der Bundesanwaltschaft ein Polizeidienst geschaffen: Die Bundespolizei war unterteilt in eine politische Polizei (präventiver Staatsschutz) und in eine gerichtliche Polizei (repressiver Staatsschutz). Während im Zweiten Weltkrieg der Schweizer Staatsschutz in erster Linie deutsche Nazis und Schweizer Frontisten überwachte, richtete sich im Kalten Krieg das Augenmerk wieder auf linke Aktivitäten. Parallel zur staatlichen Überwachungstätigkeit hat der Zürcher FDP-Politiker Ernst Cincera eine eigene Kartei angelegt mit mindestens 3.500 mutmasslich staatsgefährdenden Registrierten. Dafür hatte Cincera auch eigene Spitzel angestellt. Am 20. November 1976 wird Cinceras private Schnüffeltätigkeit von linken Aktivisten aufgedeckt.

12. September 1986  
Einreichung der ersten Armee-Abschaffungs-Initiative: Nach 18 Sammelmonaten übergab die Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA) der Bundeskanzlei 111.300 Unterschriften für ihre Initiative «Für eine Schweiz ohne Armee und für eine umfassende Friedenspolitik».

12. Januar 1989  
Rücktritt von Justizministerin Kopp: Nachdem sie zugegeben hatte, ihren Mann telefonisch vor den Ermittlungen der Bundesanwaltschaft gegen die Firma Shakarchi Trading AG, in deren Verwaltungsrat Hans W. Kopp sass, informiert zu haben. National- und Ständerat setzen eine parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) ein, die Kopp's Rücktritt und die Arbeitsweise der Bundesanwaltschaft durchleuchten sollte. Den Vorsitz übernahm der Sozialdemokrat Moritz Leuenberger.

19. Oktober 1989  
Premiere *Jonas und sein Veteran* von Max Frisch am Schauspielhaus Zürich: Adaption seines Buches *Schweiz ohne Armee, ein Palaver* unter der Regie von Benno Besson. Stehende Ovationen anlässlich der Premiere, nachdem im Vorfeld die Aufführung erhebliche Hürden zu überwinden hatte. Teile des Verwaltungsrats versuchten die Aufführung zu verhindern, da sie «eine unstatthafte politische Einmischung des Theaters in die Abstimmungskampagne» der GSoA-Initiative wäre.



[www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/wenn-kultur-politisch-wird-5-beispiele-die-die-schweiz-bewegten](http://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/wenn-kultur-politisch-wird-5-beispiele-die-die-schweiz-bewegten)



Max  
Frisch  
Schweiz  
ohne  
Armee?  
Ein  
Palaver  
Limmat Verlag

MOSKAU  
EINFACH!

ARSENAL FILMVERLEIH

Inhalt

Interview

Cast /Crew

Bios

Produktion

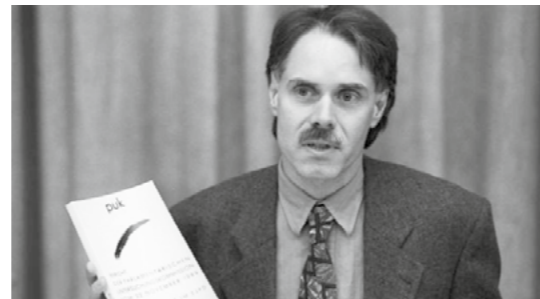
Historischer Abriss

Techn. Info

9. November 1989  
Fall der Berliner Mauer



24. November 1989  
PUK-Bericht über die «Vorkommnisse im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement»: Der Bericht deckt den eigentlichen Fichenskan- dal auf: Der Schweizer Staatsschutz hat seit 1900 beinahe eine Million Karteikarten angelegt. Über 700.000 Personen – mehr als 10% der Gesamtbevölkerung – wurden präventiv und ohne gesetzliche Grundla- gen erfasst und bespitzelt. Zu Beginn wurden vor allem deutsche Nazis und während des Kalten Krieges LinksaktivistInnen überwacht, doch später kamen Gewerk- schaftsmitglieder, Femi- nistinnen, Jura-Separat- isten, Ausländer, «nicht vertrauenswürdige und verdächtige» Bundes- beamte und sogar durch das Rote Kreuz vermit- telte Waisenkinder dazu. Die Daten waren nicht selten an Arbeitgeber oder die Fremdenpolizei weitergeben worden, teilweise mit existenzi- elen Konsequenzen. Die Empörung über den Umfang der Sammlungen, die nach und nach bekanntwerdenden Auswirkungen für einzelne Be- troffene, aber auch über die registrierten Belanglosigkeiten («...x trinkt abends gerne ein Bier») ist gross. Das Vertrauen vieler BürgerInnen in den Staat ist erschüttert. 300.000 Bürgerinnen und Bürger verlangen in der Folge Einsicht in ihre Fichen.



(0:1) 80	2.1.84	v. Crepo Buchs/SG: Im Pass des W. wurden div. Visa für die CSSR, Polen und Ungarn für die Zeit von 1980 festgestellt.
		<u>Nachtrag</u> [redacted] Kopie an ND Zürich mit der Bitte um Ermittlung der Personalien.
	9.1.84	v.ND ZH: Genaue Personalien des W. - Er amtiert seit 1967 als Pfarrer in der ref.Kirchgemeinde ZH-Aussersihl. Nichts Nachteiliges bekannt.

**MOSKAU  
EINFACH!**

ARSENAL FILMVERLEIH

25. / 26. November 1989  
Abstimmung zur GSoA Initiative: Bei der für Schweizer Verhältnisse aussergewöhnlich hohen Stimmbeteiligung von fast 70% stimmten 35,6 % der Abstimmenden für die Abschaffung der Armee (1.052.442 Ja gegen 1.904.476 Nein). Das Abstimmungsergebnis sorgt weltweit für Schlagzeilen.



Januar 1990  
Sofortmassnahme: Wegen des Fichenskandals wird verfügt, dass die Ausübung politischer Rechte, die Teilnahme an bewilligten Demonstrationen und Auslandsreisen nicht mehr Gegenstand der bundespolizeilichen Tätigkeit sind.

März 1990  
Die PUK EMD wurde zur Aufdeckung der geheimen Widerstandsorga- nisationen P-26 und des ausserordentlichen Nachrichtendienstes P-27 eingesetzt. Die Organisationen P-26 und P-27 wurden klammheimlich für den Fall einer sowjetischen Besetzung der Schweiz aufgebaut. Dies führte zu einer eigenen Fichen-Kartei des Eidg. Militärdepartements (EMD).

3. März 1990  
Schnüffelstaat: Ein Komitee na- mens «Schluss mit dem Schnüf- felstaat» ruft zu einer Grosskund- gebung auf dem Bundesplatz in Bern auf. Über 30.000 Personen fordern die Abschaffung der poli- tischen Polizei und volle Aktenein- sicht.



Archiv  
Die Fichen lagern heute im Bundesarchiv, belegt mit einer 50-jährigen Sperrfrist. Der Fichenskan- dal war ein entscheidender Faktor für die Neu- organisation der Staatsschutzorgane in den 1990er-Jahren. Doch 2010 waren in der neuen Staatsschutz-Datenbank ISIS wiederum 200.000 Personen registriert – nur die Hälfte der Daten galt als staatsschutz- relevant.



**MOSKAU  
EINFACH!**

ARSENAL FILMVERLEIH

**MOSKAU EINFACH! - Technische Informationen**

Produktionsjahr	2020
Produktionsland	Schweiz
Drehorte	Zürich und Umgebung, Schaffhausen
Dauer	99 Min.
Sprache	Hochdeutsch und Schweizerdeutsch (Schweizerdeutsche Anteile untertitelt)
Sound	Digital 5.1
Vorführ-Format	DCP, 24 FPS
Bildformat	Pano
Suisa-Nr.	1013.307
Isan	0000-0004-EB9E-0000-B-0000-0000-4

© 2020 Bernard Lang AG